

Ein empfehlenswertes Schweizerbuch in 2 Bänden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand**

Band (Jahr): **3 (1937-1938)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-943129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

-4-
AUFRUF DES SCHWEIZER BUNDESFEIER-KOMITEES
AN DIE SCHWEIZER IM AUSLANDE.

Einmal mehr haben wir letztes Jahr feststellen koennen, dass wir auf die patriotische Solidaritaet der Auslands-Schweizer auf den Bundesfeiertag hin stets zaehlen duerfen. Letztes Jahr kam die durchgefuehrte Bundesfeiersammlung dem schweizerischen Roten Kreuz zugute, und zwar erzielte der Verkauf der Bundesfeierabzeichen sfrs. 14.735.--, an freiwilligen Gaben gingen sfrs. 2862,45 ein.

Die naechste Bundesfeiersammlung gilt den Schweizern im Auslande. Es ist nicht notwendig, hier besonders auf die Zweckmaessigkeit einer Sammlung zugunsten der Auslandschweizer hinzuweisen. Der Ertrag dieser Kollekte soll dazu verwendet werden, Auslandschweizern, welche der finanziellen und moralischen Unterstuetzung beduerfen, nach moeglichkeit auszuhelfen. Die in der Schweiz lebenden Landsleute wollen damit bezeugen, dass sie die Auslandschweizer nicht vergessen.

Die Verteilung der eingegangenen Spenden wird zusammen mit dem Eidgen. Politischen Departement und dem Auslandschweizer Sekretariat in Bern durchgefuehrt werden.

Bei dieser Bundesfeier-Kollekte zu Gunsten der Auslandschweizer zaehlen wir auch auf die Auslandschweizer selber, welche in der Lage sind, ihr Scherflein beizusteuern. Es wird auch dieses Jahr wieder ein spezielles Bundesfeierabzeichen zum Preise von fr. 1.-- (N.Z. sh 1/3) verkauft werden.

Dem diesjaehrigen Bundesfeierabzeichen kommt eine spezielle Bedeutung zu. Es ist Handarbeit von Landsleuten aus dem Oesernone-Tal, Kanton Tessin, welche zufolge der unguenstigen Zeitverhaeltnisse nach der Schweiz zurueckwandern mussten. Die Herstellung dieser Abzeichen hat den Leuten dieses Tales einen schoenen, wenn auch bescheidenen Verdienst gebracht. Der Vertrieb des diesjaehrigen Bundesfeierabzeichens ist ein schoenes Beispiel der Hilfsbereitschaft der Auslandschweizer unter sich, und wir hoffen, dass dieser Aufruf auch unter den Schweizern in Neuseeland deshalb Gehoer finde. Die Schweizer in der Heimat selber werden das ihre tun und werden damit ihr Interesse am Ausland-Schweizertum dartun.

Die "Swiss Benevolent Society of New Zealand" empfiehlt diesen Aufruf des Schweizerischen Bundesfeierkomitees in Zuerich ihren Mitgliedern waermstens und bittet sie, dem Sekretaer, Herrn Werner Ungemuth, Clarence Road, Northcote, Auckland N 4, die Bestellungen dafuer zukommen zu lassen. Weiterhin nimmt die "Swiss Benevolent Society of New Zealand" selbstverstaendlich auch gern besondere Spenden entgegen. Wir hoffen, dass die Schweizer in Neuseeland es als eine Ehre betrachten, sich an dieser Bundesfeierkollekte zugunsten der Auslandschweizer zu beteiligen.

-.-.-.-.-
EIN EMPFEHLENSWERTES SCHWEIZERBUCH
IN 2 BAENDEN.

Im Jahre 1912 waelte die Schweizer Bundesversammlung den Tessiner Giuseppe Motta in den schweizerischen Bundesrat und noch heute steht Herr Motta als ruestiger 60er dem Eidgen. Politischen Departement vor. Bundesrat Motta ist heute noch der einzige im Amt verbliebene Schweizer Bundesrat, welcher waehrend des Weltkrieges die Geschicke unseres Landes leitete. Von Beginn an hat er eine bedeutende Rolle im Voelkerbund gespielt und den Standpunkt der Schweiz als den eines kleinen demokratischen Landes kraeftig vertreten.

1932, anlaesslich seines 20jaehrigen Jubilaeums als schweizerischer Bundesrat erschien in dem Verlage Istituto Editoriale Ticinese, Bellinzona, eine Sammlung seiner bedeutendsten Reden, welche er im Laufe dieser langen Amtsdauer vor dem Parlament, bei vaterlaendischen Feiern, Volksfesten, Tagungen und Kundgebungen und vor der Versammlung des Voelkerbundes gehalten hat.

Ein ergaenzender zweiter Band von Reden Bundesrat Mottas ist spaeterhin im Jahre 1936 herausgegeben worden. Aus dieser Sammlung von bedeutenden Reden und Ansprachen von Bundesrat Motta kristallisiert sich nicht nur der Ausdruck menschlicher Ideale, von denen Bundesrat Motta durchdrungen ist, sondern auch sein unentwegtes Bekenntnis zu einer einigen, demokratischen und vielgestaltigen Schweiz. In dieser Beziehung duerfte Bundesrat Motta zweifellos als ein Exponent des schweizerischen Staatsgedankens angesprochen werden.

Auch in ihrer Form sind die Reden und Ansprachen Mottas ein grosser Genuss; denn Bundesrat Motta ist einer der besten schweizerischen Redner. Es ist ja eine bekannte Tatsache in der Schweiz, dass unsere romanischen Mitbuerger, und ich moechte sagen, insbesondere die italienischen Schweizer, ein grosses Kontingent berühmter Redner gestellt haben. Es liegt dies in dem romanischen Temperament, der leidenschaftlichen Hingabe an Ideale und der Eleganz der romanischen Sprache begründet. In seiner Taetigkeit als Redner kommt Bundesrat Motta insbesondere sein Sprachtalent zugute, indem er die drei offiziellen Landessprachen der Schweiz vollstaendig beherrscht. So sind denn auch die in den beiden Baenden enthaltenen Reden Mottas in den drei offiziellen schweizerischen Landessprachen gehalten. Auch in diesem Sinne sind diese beiden Baende Mottas fuer Schweizer und Nachkommen von Schweizern, welche sich fuer unsere Landessprachen interessieren, ein ausserordentlich interessantes Lehrbuch.

Die beiden illustrierten Baende sind zusammen annaechernd 700 Seiten stark und kosten broschiert sfrs.10.--, eingebunden sfrs. 15.--, d.h. sh.12/6 bzw. sh.18/6 incl. Versandspesen. Die "Swiss Benevolent Society of New Zealand" nimmt gern Bestellungen entgegen (an Herrn W. Ungemuth, Clarence Road, Northcote, Auckland N 4).

=====

A. HOLIDAY JAUNT.

Our annual leave which usually falls due about the end of March has been this time a most pleasant but all too short experience for us. Thanks to our esteemed friend and fellow-member, Mr. John Steiner and family of Waihou, we were able to visit a considerable number of members of our Society, and I think that an expression of appreciation for their hospitality is called for.

Friend John brought his car to Auckland to meet us and to treat us to a very pleasant drive through the Waikato. On our way we called to see our mutual friends Paul Cattin and family at Te Kauwhata, where we spent an hour or so, sampling his wellknown Scintilla fruits. As we neared our destination, John Steiner pointed out quite a number of beautiful farms and homesteads owned by some fellow-countrymen of ours, most of whom we were fortunate enough to meet later.

Wherever we went, patriotic spirit always prevailed. Where father and mother are Swiss, all the children speak the homely Swiss tongue just as fluently as their parents. Although the sentiments of the younger (New Zealand born) generation may be mostly Colonial, they respect and honour, and I go even further, pride themselves in the nationality of their parents. Swiss music is not neglected. On several visits, we were fortunate to be able to listen to some lovely old-time dance music on a Swiss Handörgeli which would awaken old memories of our young days in Switzerland.

Nor must we forget the Jass, the time honoured card game of our country. Whenever time was available, Jass was on. The majority of players are of no mean ability. My knowledge of the game, for the want of practice, is very poor, and I was always sorry for my partners, although they took my erratic play in good part.

On our various jaunts we visited Joe Werder, Louis Mathis, Carl Steiner of Springdale, Waitoa, Charlie Steiner of Waihou, Herbert Schuler, Te Awaha, Toni Steiner, Ohaupo. On a trip to Rotorua we called on our old friend and fellow Appenzeller, Konrad Altherr. He is one of the old Brigade and has resided in New Zealand well over 50 years. Notwithstanding his state of health, he always maintains a good humour and his broad Appenzeller Dütsch is still original and faultless. On our way home we called on Adolph